

## Liebe Eltern

Wir hoffen, Sie konnten mit Ihrer Familie die vergangenen schönen Herbsttage und die Schulferien der Kinder geniessen.

Das erste Quartal des Schuljahres 2010/11 liegt bereits wieder hinter uns und wir gelangen erneut mit einer Information an Sie.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres setzt Glarus Nord die Vorgaben des Sonderpädagogischen Konzeptes des Kantons um. Die Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrpersonen, Fachleuten aus dem Bereich Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagogin, Logopädin, Psychomotoriktherapeutinnen, Lehrkräfte für Deutsch als Zweitsprache), Fachlehrkräfte (Handarbeit, Englisch, Sport) sowie Eltern wird stärker betont. Alle, welche das Kind begleiten, tragen Verantwortung für dessen Entwicklung.

Da kommt viel Neues auf Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schüler zu. Um die Vorgaben des sonderpädagogischen Konzeptes optimal umsetzen zu können, nutzen die Schulen Linth-Escher, Niederurnen Büel und Oberurnen Rauti verschiedene Weiterbildungsangebote. An diesen Tagen fällt der Unterricht aus. Sobald die Termine feststehen, werden wir Ihnen diese mitteilen.

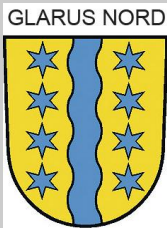
## Förderung ist ein Prozess

Ein Kind schulisch zu fördern, ist ein zyklischer Prozess. Am Anfang des Prozesses steht die Beobachtung aller. Entwickelt sich das Kind im gewohnten Rahmen, wird dies im jährlichen Standortgespräch (SSG) festgehalten - "Gut, fahre weiter so!" Fällt das Kind aus diesem gewohnten Rahmen, wird genauer hingeschaut und nach möglichen Ursachen der Schwierigkeiten gefragt. Aus einer möglichen Vielzahl von Ursachen wird im SSG der Blick auf einen Bereich, allenfalls auf zwei Bereiche gerichtet, wo Hilfe angeboten werden soll. Im Gespräch werden Ziele formuliert, welche das Kind erreichen soll, um seine Situation zu verbessern. Die dazugehörigen Massnahmen werden beschlossen und durchgeführt. Nach der vereinbarten Zeit werden die Ziele überprüft. Ein Zyklus ist abgeschlossen und wird nach Bedarf mit neuen Zielen und Massnahmen wiederholt.

## Ein Beispiel

Max ist in der zweiten Klasse. Eigentlich geht er ganz gerne zur Schule, wäre da nicht das doofe Lesen. In der ersten Klasse war er noch neugierig, hat sich die Formen der Buchstaben gut eingeprägt, hat fleissig Wörter geschrieben, eher gemalt. Nun werden aus einzelnen Wörtern Sätze, aus Sätzen Geschichten. Und da weiss Max nach ein paar Wörtern nicht mehr, was er gelesen hat.

Frau Huber, Max' Lehrerin, bemerkt die Lustlosigkeit, mit der Max die Sätze liest; beobachtet, wie er mühsam aus den einzelnen Buchstaben Wörter zusammensetzt, wie er sich verheddert und schliesslich nicht mehr weiss, was er gelesen hat. Der vor einem Jahr noch so fröhliche Knabe wird still, zieht sich zurück.



## Was ist los?

Frau Huber bittet die schulische Heilpädagogin (SHP), welche in dieser Woche drei Lektionen Deutsch mit ihr zusammen im Teamteaching unterrichtet, mit Max zu lesen. Damit Max sich nicht blossgestellt fühlt, entscheidet die SHP, ihn zusammen mit drei anderen Kindern ins Gruppenzimmer zu nehmen. In dieser Zusammensetzung fällt auch ihr auf, mit welcher Mühe Max liest. In den weiteren Teamteachinglektionen beobachtet die SHP Max in verschiedenen Situationen genauer. Sie kommt zum Schluss, dass Max Hilfe braucht.

Max' Eltern werden zu einem Schulischen Standortgespräch (SSG) eingeladen. Mit der Einladung erhalten die Eltern einen Fragebogen, welchen sie als Vorbereitung für das Gespräch ausfüllen. Am Gespräch sitzen nun die Eltern mit Frau Huber und der SHP zusammen: Als erster Schritt werden die Notizen der Vorbereitungen miteinander verglichen; Eltern und Lehrpersonen erkennen, dass Max im Lesen möglicherweise ein Problem hat; es wird vereinbart, dass die SHP Max' Lesefähigkeit genau untersucht.

In einem zweiten Gespräch - nachdem die Ursachen für die Probleme genauer bekannt sind - werden Förderziele festgelegt (z.B.: Max prägt sich jeden Tag ein Wortbild neu ein und repetiert diese regelmässig) und Massnahmen beschlossen, welche zu diesem Ziel führen (z.B.: Max wird zwei mal pro Woche in der Kleingruppe von der SHP im Lesen gefördert / Max liest jeden Tag zu Hause 7 Minuten die zu lernenden Wörter).

Die SHP stellt nun ein spezielles Leseprogramm für Max zusammen und leitet ihn an, wie er zu Hause üben muss. Die Mutter / der Vater ist in der ersten Lektion mit Max in der Kleingruppe dabei und erfährt, wie sie / er mit Max üben soll.

In den folgenden Wochen trainiert Max in der Kleingruppe intensiv das Lesen, zu Hause wiederholt er die Übungen - und merkt, dass das Wiederholen nicht nur eine lästige Übungen ist, sondern dass er nach und nach besser liest.

Frau Huber kennt das Trainingsprogramm von Max. Sie fördert während des regulären Unterrichts Max' Lesefähigkeit so, wie ihr die SHP geraten hat. Die Menge der Hausaufgaben wird so angepasst, dass Max nicht überlastet wird.

Nach der vereinbarten Zeit werden die abgemachten Förderziele in einem weiteren SSG überprüft. Sind die Ziele erreicht, wird Max fortan nicht mehr die Kleingruppe besuchen, er wird aber von der SHP im Rahmen des Teamteachings weiterhin beobachtet. Wurden die Ziele noch nicht erreicht, wird nach dem Grund dafür gefragt: Waren die Ziele zu hoch gesteckt? Wurden die täglichen Übungen gewissenhaft gemacht? Ist das Leseproblem komplexer? - Je nach Erkenntnissen werden neue Förderziele, neue Massnahmen abgemacht.



GLARUS NORD



Mitteilungen der Schulleitungen Niederurnen & Oberurnen

**Bereits bekannte Termine für das 2. Quartal im Schuljahr 2010/11**

Datum	Klasse/Lehrperson	Anlass
01.11.10	alle	Allerheiligen (schulfrei)
02.-04.11.10	Linth-Escher	Evaluationsbasierte Schulaufsicht der Abteilung Volksschule, Departement Bildung und Kultur
04.11.10	Niederurnen	Tag der Pausenmilch
08./09.11.10	Oberurnen	Schulzahnärztliche Untersuchungen. <i>Falls Sie keine schulzahnärztliche Untersuchung wünschen, melden Sie dies bitte der Klassenlehrperson.</i>
11.11.10	alle 6.Klassen	Informationsabend Übertritt in die Oberstufe Einladung mit Detailangaben folgt
17.11. / 18.11.10	Primarschule Oberurnen	Besuchsmorgen
18.11.10 - 19.11.10	Kindergarten / Primarschule Oberurnen	Erzählnacht
23./26.11.10	Kindergarten Oberurnen	Besuchsnachmittag
27.11.10	Niederurnen	Chlauseinzug
Dezember 10	Niederurnen Büel	Adventsfenster
01.12.10	Linth-Escher 1.-6.PS	Weihnachtsprojekt
03.12.10	Oberurnen	Chlauseinzug
17.12.10	Niederurnen Büel	Weihnachtsbazar
07.12.10	Linth-Escher	Evaluationsbasierte Schulaufsicht (Nachmittag schulfrei)
23.12.10	Linth-Escher Primar	Weihnachtssingen, Beginn 09.00 Uhr
24.12.10 - 09.01.11	alle	Weihnachtsferien
29.01.11 - 06.02.11	alle	Sportferien

GLARUS NORD



Mitteilungen der Schulleitungen Niederurnen & Oberurnen

## Wichtige Kontaktdaten

*Christina Oswald*, Schulleitung Niederurnen Linth-Escher  
christina.oswald@glarus-nord.ch  
Tel. 058 611 78 05

*Andreas Karrer*, Schulleitung Niederurnen Büel und Oberurnen, inkl. Kindergärten  
Niederurnen & Oberurnen  
andreas.karrer@glarus-nord.ch  
Tel. 058 611 78 06

*Marie-Hélène Stäger*, Rektorat, Gemeindehaus Oberurnen  
marie-helene.staeger@glarus-nord.ch  
Tel. 058 611 78 08

*Roger Schneider*, Präsident Schulkommission, Gemeindehaus Oberurnen  
roger.schneider@glarus-nord.ch  
Tel. 058 611 78 00

Schulsekretariat, Gemeindehaus Oberurnen, 8868 Oberurnen  
sekretariat.bildung@glarus-nord.ch  
Tel. 058 611 78 01

Bürozeiten Schulsekretariat:

Montag - Freitag, 08.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Weitere Termine und Informationen erhalten Sie laufend über die Klassenlehrpersonen.

Freundliche Grüsse,

Christina Oswald  
Schulleitung Niederurnen Linth-Escher

Andreas Karrer  
Schulleitung Niederurnen Büel | Oberurnen Rauti